

## Bolognaprozess und seine Auswirkungen

- Warum besteht die Gefahr des Datenchaos
- Wie kann das Datenchaos vermieden werden

Betrachtung der Geschäftsprozesse, die in direkter Verbindung mit den Prüfungsämtern stehen und wie mit Hilfe der IT-Unterstützung diese optimiert werden können

## Was erwartet Bologna ?

- Transparenz des Lehrangebotes
- Vergleichbarkeit der Abschlüsse
- Anrechenbarkeit von Ausbildungsteilen

## Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt werden ?

- Modularisierung des Lehrangebotes
- Einheitliche Modul-Veranstaltungsbeschreibung
- Vergabe von Leistungspunkten
- Ausgabe von Diploma Supplements
- Ausgabe von Transcripts of Records

## zur Einleitung



---

### Was passierte an den Hochschulen ?

- Auf Grund der Förderprogramme zur Internationalisierung wurden die Auslandsämter für die Transparenz verantwortlich gemacht
- Mit der Erstellung der ECTS-Broschüren soll die Transparenz geschaffen werden
- Als Verantwortliche für die Modulbeschreibungen wurden ECTS-Koordinatoren in den Fakultäten (FB) bestimmt
- Erstellung der Transcripts of Records (ToR) durch die Auslandsämter
- Die Verwaltung der Austauschstudierenden erfolgt in vielen Hochschulen ausschließlich durch die Auslandsämter.

# zur Einleitung



---

## Folge :

- Erfassung der Moduldaten erfolgt in den FB in verschiedenen Formen
- Überarbeitung der Texte für die ECTS-Broschüren im Auslandsamt
- Sammeln der Daten von den Austauschstudierenden für die ToR
- eventuell Doppel-Verwaltung dieser Studierenden auch in den Prüfungsämter, aber mit unterschiedlichen Datenbestand
- Anforderung an unterstützende EDV nicht koordiniert

**Verschwendung von Ressourcen und Mehrfacherfassung von Daten bleibt nicht aus !**

# Zielstellung zur Veränderung

---



- Zentrale Unterstützung zur Schaffung der Transparenz des Studiums an den Hochschulen für das Personal, die Dozenten, die Studierenden, aber auch für andere Interessierende außerhalb der Hochschule
- Bessere Kommunikation über alle Bereiche
- Vermeidung von Mehrfacherfassung der Daten
- Kanalisierung der Informations- und Datenflut
- Datenerfassung da, wo die Daten auch anfallen
- Vermeidung von Insellösungen
- Einheitliche Form der Daten für die Bereitstellung zur Weiterverarbeitung
- Schaffung der Verbindung zur eingesetzten Verwaltungssoftware

# Erste Maßnahmen zur Veränderung

---



- **Verbesserung der Kommunikation und Organisation mit dem Ziel:**
  - Optimierung der Verwaltungsabläufe
  - Erarbeitung eines Organisationsprojektes
  - IT-Entwicklungen und Einsatz **zentral** koordiniert
  - rechtzeitige Informationen **aller** Bereiche über die Zukunfts-Entwicklungen an den Hochschulen
  
- **Definition von Geschäftsprozesse und der beteiligten Bereiche**
  - Es ist dabei auf die **Zusammenarbeit** zwischen den Fakultäten und den Verwaltungsbereichen (auch dem Auslandsamt) zu achten

In den nachfolgenden Folien (7-26) betrachte ich nur die Prozesse, welche Schnittstellen zwischen der Verwaltung und den Fakultäten in Bezug auf die Modul- und Prüfungsverwaltung haben

# 1. Entwerfen der Prüfungsordnungen

---



- **Prozess:**
  - Festlegung vom Regelwerk für die neue PO's
  - **Verantwortlich:** Fakultäten
- **Schnittstelle:**
  - Ist eine kommunikative zu den Verwaltungseinheiten
    - Immatrikulation/ Studierendensamt
    - Auslandsamt
    - Haushaltsstelle
    - Prüfungsamt
  - Warum:
    - einheitliche Begrifflichkeiten und Definitionen
    - einheitliche Formulierungen
    - Gleichbehandlung der Bewerber für die Immatrikulation
    - Realisierbarkeit der Zulassungs-/ Eignungsfeststellungsverfahren (Aufwand)
    - Machbarkeit des Prüfungsvollzuges

# zu 1. Entwerfen der Prüfungsordnungen

---



- **Inhalt**

- Einheitliche Grundregeln (ev. RPO) an der HS ist Voraussetzung für übergreifende Angebote und der Gleichbehandlung beim prüfungsrechtlichen Vollzug (ZV's, Wiederhol.regeln, Anrechnungsregeln)
- Einheitliche Darstellung [\(ANLAGE\)](#)
- Definitionen der Kategorien (Pflicht- und Wahlfachgruppen)
- Definition von Übergangsregelungen
- Definition von Äquivalenzen

- **Vorteil**

- Effektive Nutzung der IT-Unterstützung
- Verständnis in der Verwaltung
- Das Vorurteil: ‚Verwaltung behindere die Arbeit in den Fakultäten‘ wird beseitigt

## **TROTZDEM:**

**Beibehaltung der Freiheit von ‚Studium und Lehre‘ und entsprechende Darstellung der Charakteristik der Fakultät**

## 2. Hauptkatalog (Gesamtkatalog) aufbauen

---



- **Prozess:**
  - Erfassung der allgemeinen Beschreibungen zum STG und den Modulen (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Fakultäten
- **Schnittstelle:**
  - zur Verwaltung für
    - Die Festlegung der einheitlichen Nomenklatur (ID's usw.)
    - Benutzung gemeinsamer Daten
    - Erstellung der ECTS-Broschüre (webbasierend)
- **Inhalt:**
  - Allgemeine Beschreibung
    - Erst Definitionserläuterung, dann Vermengung in der Beschreibung
    - des STG's
    - der Module
    - der Äquivalenzen
  - Keine Beschreibungen, die abhängig vom Dozent sind !!

## zu 2. Hauptkatalog (Gesamtkatalog) aufbauen

---



- **Vorteil**
  - Homogenisierung der Daten
  - Keine Doppelerfassung
  - Einheitliche Namen und Bezugsdefinitionen
  
  - Bei zentraler Darstellung (webbasierend) ist die Transparenz geschaffen, um Planungen neuer PO's und Semesterangebote, eventuell auch übergreifend, durchzuführen

### 3. Dozentendaten pflegen

---

- **Prozess:**
  - Erfassung und Pflege der Dozentendaten (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Fakultäten/ Dozent
- **Schnittstelle:**
  - Zur Verwaltung für die Erstellung von:
    - Info's für die Dozierenden und Prüfer
    - Studierenden-Infos
    - Einschreibeverfahren
    - Prüfungsanmelde-Verfahren
    - ECTS-Broschüre (webbasierend)
    - Benutzung gemeinsamer Daten
    - Noteneintragung
    - Auswertungen
- **Inhalt:**
  - Personendaten,
  - detaillierte Beschreibungen zu seinen Veranstaltungen (ev. semesterweise aktualisiert)

## 4. Raumdaten pflegen

---

- **Prozess:**
  - Erfassung und Pflege der Raumdaten (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Verwaltung/ Fakultäten (recht unterschiedlich geregelt)
- **Schnittstelle:**
  - Zu den Fakultäten für
    - die Raumplanung zu den Veranstaltungen
    - die Raumplanung zu den Prüfungen
- **Inhalt:**
  - Lage
  - Kapazität
  - Verfügbarkeit
  - Verantwortliche Fakultät

## 5. Prüfungsordnungserfassung

---

- **Prozess:**
  - Erfassung der Prüfungsordnung (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Verwaltung
- **Schnittstelle:**
  - zum Gesamtkatalog
  - zum Wahlfachkatalog
- **Inhalt:**
  - Module mit allen Verknüpfungen und Voraussetzungen für den Prüfungsverlauf
- **Bedingung:**
  - sollte vor den Einschreibe- und Prüfungsangebot aufgebaut sein, um dem Studierenden entsprechend seines Studienverlaufes das Angebot unterbreiten zu können

## 6. Mustervorlagen für das Diploma Supplement

---

- **Prozess:**
  - Erfassung der allgemeinen Textbausteine zum Diploma Supplement entsprechend der HRK-Vorgaben (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Fakultäten
- **Schnittstelle:**
  - zur Verwaltung für
    - die Erstellung der Mustervorlage zu jeder PO mit ev. Unterteilung nach Vertiefungsrichtung
    - die Verknüpfung mit den Studierendendaten zum STG
    - der ECTS-Grade-Umrechnung
    - der Zusatzqualifikationsdaten
- **Vorteil:**
  - Mit einer IT-Unterstützung vereinfacht es die Erstellung der Mustervorlagen und es ermöglicht die Massenausgabe mit den Zeugnissen

## 7. ECTS-Grade festlegen

---



- **Prozess:**

- Ermittlung der ECTS-Grades-Umrechnungstabelle entsprechend der HRK-Vorgaben für die ECTS-Gradesberechnung zur Gesamtnoten je STG (IT-Unterstützung)
- **Verantwortlich:** Fakultät/ Verwaltung

- **Schnittstelle:**

- zum Datawarehouse
- für die Bescheide- und Abschlußdokumente

## 8. Mustervorlagen für die Zeugnisse, Urkunden und ToR

---



- **Prozess:**

- Erfassung der Mustervorlagen für die Zeugnisse, Urkunde und des Transcript of Records entsprechend der Vorgaben der Hochschule bzw. Fakultät (IT-Unterstützung)
- **Verantwortlich:** Verwaltung

- **Schnittstelle:**

- zu Verwaltungsabteilung für
  - die Verknüpfung mit den Studierendendaten
  - der ECTS-Grade-Umrechnung

## 9. Semesterangebote planen

---

- **Prozess:**
  - Festlegung der Angebote von Veranstaltungen und Prüfungen
  - **Verantwortlich:** Fakultäten
- **Inhalt:**
  - Veranstaltungen
  - Verfügbare Dozenten
  - Neue Wahlpflichtmodule mit Zuordnung zu den Kategorien, ECTS und SWS
- **Schnittstelle:**
  - ist eine kommunikative zur Prüfungsverwaltung für die
    - Die Festlegung der einheitlichen Nomenklatur (Strukturvorgaben)
    - Benutzung gemeinsamer Daten

## 10. Semesterangebote erstellen

---

- **Prozess:**

- zusammenstellen der Semesterangebote für die Veranstaltungen aus
  - dem Gesamtkatalog (mit Aktualisierung)
  - den Dozentendaten (mit Aktualisierung)
  - der Raumkapazität (mit Aktualisierung)
- Besetzungsplan erstellen
- Raumplanung
- **Verantwortlich:** Fakultäten

- **Schnittstelle:**

- zur Prüfungsverwaltung für die Aufbereitung der Daten zur
  - Einschreibung
  - Prüfungsanmeldung
  - ECTS-Broschüre (webbasierend)

- **Vorteil:**

- Mit Nutzung der Schnittstelle
  - entfallen Doppelerfassungen
  - werden einheitliche Begriffe, ID's usw. verwendet
  - Transparenz ist gegeben

# 11. Zusammenstellung der ECTS-Broschüre

---



- **Prozess:**

- zusammenstellen der ECTS-Broschüre (webbasierende Darstellung)
- **Verantwortlich:** Auslandsamt ??

- **Schnittstelle:**

- Grundlage sind:
  - der Gesamtkatalog (allg. Beschreibung zum STG und Modulen)
  - das Semesterangebot
  - Die Dozentendaten mit speziellen Info's zu den Dozenten und Modulen

- **Vorteil:**

eine effektive Zusammenstellung für alle Studiengänge der Hochschule, wenn alle Daten zentral und einheitlich hinterlegt sind.

## 12. Einschreibung zu Veranstaltungen

---



- **Prozess:**
  - Einschreibeverfahren (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Fakultät
- **Schnittstelle:**
  - zum Semesterangebot der Veranstaltungen
  - Studierendendaten
  - ev. Verlosungsverfahren, abhängig von der Belegungskapazität der Veranstaltungen und der Studienverläufe des einzelnen Studierenden
  - ev. zur Prüfungsanmeldung, falls die Einschreibung gleichzeitig die Prüfungsanmeldung ist
- **Vorteil:**
  - Mit der einheitlichen Datenbasis und Verknüpfung zum Studierenden ist es möglich, das Angebot so zu unterbreiten, daß dem Studierenden kein Nachteil wegen Kapazitätsprobleme entsteht
  - Erstellung der individuellen Belegungspläne für die Dozenten und Studierenden

# 13. Prüfungsanmeldung

---



- **Prozess:**
  - Prüfungsanmeldung (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Fakultät
- **Schnittstelle:**
  - Semesterangebot des Prüfungsangebotes
  - Studierendendaten
  - ev. zum Ergebnis des Einschreibeverfahrens, wenn die Einschreibung gleichzeitig die Prüfungsanmeldung ist
  - Prüfungsplanung
  - Noteneintragung
- **Vorteil:**
  - Mit der einheitlichen Datenbasis und Verknüpfung zum Studierenden ist es möglich, dem Studierenden ganz individuell sein Angebot zusammen zu stellen

# 14. Prüfungsplanung

---



- **Prozess:**
  - Erstellung der Belegungsplanung für die Prüfer, Aufsichten und Studierende abhängig von der Prüfungsanmeldung (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Fakultät/ Verwaltung (unterschiedl. An den HS)
- **Schnittstelle:**
  - Prüfungsanmeldung
  - Dozentendaten (ihre Kapazität usw.)
- **Vorteil:**
  - Bereitstellung der individuellen Belegungspläne für die Prüfer und Aufsichten
  - Bereitstellung des individuellen Prüfungsplanes für die Studierenden

# 15. Noteneintragung

---



- **Prozess:**
  - Abhängig von den Anmeldungen werden dem Prüfer die ‚Notenlisten‘ zur Verfügung gestellt (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Fakultät
- **Schnittstelle:**
  - Prüfungsanmeldung
  - Studierendendaten
- **Vorteil:**
  - Mit dem Einsatz einer Online-Noteneintragung erübrigt sich eine Doppelerfassung

# 16. Prüfungsvollzug

---



- **Prozess:**
  - Entsprechend der gelieferten Leistungsbewertungen, der Prüfungsordnungen und des Studienverlaufes werden die Exmatrikulations- und Weberschreibungsdaten erstellt (IT-Unterstützung)
  - **Verantwortlich:** Verwaltung/ Prüfungskommisionen in den Fakultäten
- **Schnittstelle:**
  - Noteneintragung
  - PO-Daten
  - Studierendendaten
  - Bescheidwesen
  - Abschlussdokumente-Erstellung
- **Vorteil:**
  - Mit dem Einsatz einer IT-Unterstützung ist es möglich, in relativ kurzer Zeit dem Studierenden seine aktuellen Studienverlauf mitzuteilen
  - Ich unterstütze auch die Erfassung sämtlicher Leistungen, wenn die Ergebnisse vom Dozenten Online erfolgt. Dann ist eine IT-Unterstützung für den Prüf.vollzug schnell und effektiv nutzbar

## 17. Abschlussdokumente

---

- **Prozess:**
  - Druck der Zeugnisse, Urkunden, Diploma Supplement und Transcript of Records
  - **Verantwortlich:** Verwaltung/ Prüfungskommissionen in den Fakultäten
- **Schnittstelle:**
  - Mustervorlagen
  - Studierendendaten
- **Vorteil:**
  - Mit dem Einsatz einer IT-Unterstützung ist es möglich, auch im Massendruck alle benötigten Dokumente auszugeben

### Hinweis:

Es ist darauf zu achten, daß die Dokumente fälschungssicher erstellt und gedruckt werden

## 18. Datawarehouse

---



- **Prozess:**
  - Auswertung und Erstellung von Statistiken sowie Bereitstellung der Daten für die Landesämter für Statistik
  - **Verantwortlich:** Verwaltung/ Prüfungskommissionen in den Fakultäten
- **Schnittstelle:**
  - Studierendendaten und
  - Schlüsseldaten
- **Vorteil:**
  - Sind alle Daten miteinander verknüpft und auch alle Plausi's eingehalten, können diese Daten relativ zeitnah abgerufen werden.
  - Damit sind Zukunftsplanungen aufgrund von Trend's etc. schneller machbar.

- **Skizze des Zusammenspiels der IT-Unterstützung** [Link1](#)
- **Was ist notwendig**
  - Ablösung von Insellösungen in den Fakultäten  
(derzeit Insellösungen, die in sich gut funktionieren, aber Ressourcen benötigen für die Kontrolle der Aktualisierung und Zuordnung auf die zentralen Hochschuleseite und der Verwaltungssoftware)
  - Verhinderung von Mehrfacherfassung
  - Schaffung von besserer IT-Unterstützungen der Prozesse
  - Schaffung eines einheitlichen Authentifizierungsmodul
  - Betrachtete Prozesse harmonisieren und effizienter gestalten
- **Wer kann diese ‚Wünsche‘ erfüllen und koordinieren**
  - Mein Vorschlag wäre, ein Team, welches das LG bei seinen Entscheidungen für diesen Bereich unterstützt und die Kontrolle der Durchführung übernimmt.
  - Herr Groos von der KU Eichstätt erläutert in seinem Bericht , welche Faktoren bei der Zusammensetzung des Teams berücksichtigt werden sollten.  
(veröffentlicht im ‚Das ECTS-Informationspaket in der Praxis‘ der Informationsbroschüre vom DAAD – Akademischer Austauschdienst – vom September 2004) [link2](#)

Hier möchte ich auf die Folgevorträge von Herrn Dr. Wülbern und Frau Rothacker verweisen

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit